

(Download free pdf) Hass, der in die Hlle fhrt: Western

Hass, der in die Hlle fhrt: Western

Von Pete Hackett

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #717107 in eBooksVerffentlicht am: 2017-08-07Erscheinungsdatum:
2017-08-07File Name: B00OHY1OMS | File size: 63.Mb

Von Pete Hackett : Hass, der in die Hlle fhrt: Western before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hass, der in die Hlle fhrt: Western:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pete HacketVon Frank OehlsenDieses Buch entspricht den Erwartungen, die man an Romane dieses Genres hat. Es ist ein interessantes Lesevergnngen fr unterhaltsame Abende.0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hass, der in die Hlle fhrtVon CustomerWester von Peter Hackett lese ich immer wieder gernPeter Hacket ist seit ich den

Ebook Reader habe einer meiner beliebtesten Autoren. Seine Romane sind spannend geschrieben, lassen sich gut lesen und sind von sehr guter Qualitt.

KurzbeschreibungAuf den Tag genau fnf Jahre nach seiner Verurteilung ffneten sich fr Dick Wetham die Zuchthastore. Drei Freunde erwarteten ihn. Sie hatten ein Pferd fr ihn dabei. Am Sattelknauf hing ein Revolvergurt mit einem schweren, langlufigen 44er im Halter, im Scabbard steckte eine fabrikneue Winchester. Einer der Kerle grinste und sagte: "Fnf Jahre, Dick. Hoffentlich haben sie dich nicht kleingekriegt oder bekehrt da drin." Er wies mit einer knappen Geste auf den riesigen Backsteinbau mit den vielen vergitterten Fenstern, der von hohen Mauern umgeben und mit Stacheldraht auf den Mauerkronen gesichert war. Wethams Zge vereisten. "Sie haben es versucht, und manchmal war ich nahe daran, zu zerbrechen. Es war hart - hllisch hart. Aber der Gedanke an Quincannon hat mich durchhalten lassen." Aus der Tiefe seiner Augen stieg ein hssliches, bsartiges Funkeln. Seine Stimme war zuletzt von einer wilden, ungebdigten Leidenschaft verzerrt, und sein glitzernder Blick verlor sich fr kurze Zeit in der Ferne, als wrde er in bitteren Erinnerungen versinken. Dick Wetham war voll Hass. Es war ein Hass, den die Jahre nicht zum Erlschen zu bringen vermochten - ein Hass, der mit jedem Tag im Zuchthaus geschrt worden und hhergebrannt war wie eine verzehrende Flamme.

KurzbeschreibungAuf den Tag genau fnf Jahre nach seiner Verurteilung ffneten sich fr Dick Wetham die Zuchthastore. Drei Freunde erwarteten ihn. Sie hatten ein Pferd fr ihn dabei. Am Sattelknauf hing ein Revolvergurt mit einem schweren, langlufigen 44er im Halter, im Scabbard steckte eine fabrikneue Winchester. Einer der Kerle grinste und sagte: "Fnf Jahre, Dick. Hoffentlich haben sie dich nicht kleingekriegt oder bekehrt da drin." Er wies mit einer knappen Geste auf den riesigen Backsteinbau mit den vielen vergitterten Fenstern, der von hohen Mauern umgeben und mit Stacheldraht auf den Mauerkronen gesichert war. Wethams Zge vereisten. "Sie haben es versucht, und manchmal war ich nahe daran, zu zerbrechen. Es war hart - hllisch hart. Aber der Gedanke an Quincannon hat mich durchhalten lassen." Aus der Tiefe seiner Augen stieg ein hssliches, bsartiges Funkeln. Seine Stimme war zuletzt von einer wilden, ungebdigten Leidenschaft verzerrt, und sein glitzernder Blick verlor sich fr kurze Zeit in der Ferne, als wrde er in bitteren Erinnerungen versinken. Dick Wetham war voll Hass. Es war ein Hass, den die Jahre nicht zum Erlschen zu bringen vermochten - ein Hass, der mit jedem Tag im Zuchthaus geschrt worden und hhergebrannt war wie eine verzehrende Flamme.